

Aufgabe 3: Ordnen Sie auch hier zunächst die Phrasenlexeme zu synonymen Paaren!

- | | |
|---|---|
| (1) jmdn. vor die Tür setzen
(<i>wmg.</i>) () | (1) jmdn. übers Ohr hauen
(<i>wmg.</i>) (Betrug, Über-
vorteilung) |
| (2) leer ausgehen () | (2) eine ruhige Kugel schieben
(<i>wmg.</i>) (Faulheit) |
| (3) jmdn. über den Löffel
balbieren / barbieren
(<i>wmg.</i>) () | (3) jmdm. zeigen, wo der Zim-
merrnann das Loch gelassen
hat (<i>wmg.</i>) (Hinauswurf) |
| (4) sich einen Lenz machen
(<i>wmg.</i>) () | (4) jmdm. etw. unter die Nase
reiben (<i>wmg.</i>) (Vorhaltung) |
| (5) mit etw. / jmdm. kurzen
Prozess machen (<i>wmg.</i>) () | (5) jmdn. auf Trab bringen
(<i>wmg.</i>) (Antreiben) |
| (6) jmdm. etw. aufs Butter-
brot schlimieren (<i>wmg.</i>) () | (6) jmdm. einen Korb geben
(Ablehnung, Abweisung) |
| (7) jmdm. Feuer unterm Hin-
tern machen (<i>salopp</i>) () | (7) jmd. pfeift auf dem letzten
Loch (<i>salopp</i>) (Mangel;
Erschöpfung) |
| (8) jmdm. die kalte Schulter
zeigen (<i>wmg.</i>) () | (8) Bescheid wissen (Informiert-
heit) |
| (9) jmdm. geht die Puste aus
(<i>wmg.</i>) () | (9) in die Röhre gucken (<i>salopp</i>)
(Benachteiligung, Nicht-
berücksichtigung) |
| (10) über etw. im Bilde sein. () | (10) nicht viel Federlesens (mit
jmdm. / etw.) machen
(Durchgreifen) |

Aufgabe 4: Ersetzen Sie in den folgenden Fragen die gekennzeichneten Wendungen durch Synonyme (aus der rechten Spalte von Aufgabe 3), und fordern Sie dann jemanden auf, die Fragen zu beantworten!

- (1) Warum wurde der Gast vor die Tür gesetzt?
→ Warum wurde dem Gast gezeigt, wo der Zimmermann das Loch gelassen hat?
→ Weil er sich nicht wie ein Gast benommen und den Gastgeber beleidigt hat.
- (2) Warum sind einige Mitarbeiter bei der Prämienverteilung leer ausgegangen?
- (3) Was kann man dagegen tun, wenn jemand dauernd versucht, einen über den Löffel zu balbieren / barbieren?

- (4) Könnte man behaupten, daß sich die Studenten in der Regel einen Lenz machen? Warum / Warum nicht?
- (5) Kommt es vor, daß die Betriebsleitung mit einem Mitarbeiter kurzen Prozess macht und ihn entläßt? Welche Gründe können dafür vorliegen?
- (6) Was halten Sie davon, wenn man jemandem seine Fehler dauernd aufs Butterbrot schmirt? Begründen Sie Ihre Meinung!
- (7) Warum muß man manchen Leuten Feuer unterm Hintern machen?
- (8) Welche Gründe kann es haben, daß ein Mädchen seinem Freund die kalte Schulter zeigt und dessen Einladung zu einer gemeinsamen Reise nicht annimmt?
- (9) Woran kann es liegen, daß jemandem die Puste ausgeht und daß er ein finanziell sehr aufwendiges Vorhaben (z. B. einen Hausbau) nicht zu Ende führen kann?
- (10) Sind Sie über die Studienanforderungen im Fach Germanistik im Bilde, und können Sie einige nennen?

Aufgabe 5: Auch hier geht es um die Zuordnung von Phrasologismen zu bestimmten begrifflichen Bereichen. Es wird Ihnen wohl kaum Mühe machen, die beiden gekennzeichneten Wendungen des folgenden Kurztextes einer gemeinsamen Grund- oder Kernbedeutung zuzuordnen.

Das Herz in der Hose?

Neulich wurde ich in der Straßenbahn Zeuge eines Gesprächs zweier junger Männer. Der eine erzählte, daß er zur Fahrprüfung unterwegs und ziemlich aufgeregt sei. „Du hast wohl Manschetten, daß es danebengehen könnte?“ fragte der andere. Damit gebrauchte er eine an die 250 Jahre alte, aber immer noch lebendige Redensart.

Einmal waren bekanntlich tätliche Auseinandersetzungen von Studenten auf offener Straße gang und gäbe. Ein ironisches Wort oder auch ein unfreundlicher Blick genügte, und schon flogen die Degen aus der Scheide. Wer freilich nach der Sitte der Zeit lange Manschetten trug, wolle die Hand bedecken, war nicht instand, schnell die Waffe zu ziehen. Ihn anzugreifen wäre nicht ehrenhaft gewesen. Allerdings geriet derjenige, der „Manschetten hatte“, leicht in den Ruf, ein Angsthase zu sein. Man meinte, daß er diese nur trug, um sich nicht auf der Stelle schlagen zu müssen.

Das weiß heute freilich kaum jemand, der den Ausdruck gebraucht, aber der „Führerscheinaspirant“ verstand dennoch sehr gut, was sein Freund meinte. Dieser hätte die Frage ebensogut noch drastischer formulieren können, z. B. „Da geht dir wohl der Arsch mit Grund-
es?“